

Schweißtreibende Musik und kühle Cocktails

VON GABI ADRIAN - zuletzt aktualisiert: 29.06.2011

Duisburg (RP). rheinhausen Draußen stürmt es, drinnen offener Kamin, man macht es sich gemütlich. "Irgendwie haben wir heute ein Problem mit dem Wetter", scherzte Sänger Peter beim Hofkonzert in der Bezirksbibliothek Rheinhausen. Die Irish-Folk-Band Fragile Matt präsentierte Lieder von der grünen Insel – und damit verbindet nun mal jeder gleich Nebelschwaden und Regenschauer. Die aber hatte Rheinhausen am Montagabend nicht zu bieten. Man machte es sich zwar auch gemütlich, aber bei strahlendem Sonnenschein, über 30 Grad Außentemperatur und mit einem kühlenden Cocktail in der Hand.



Die Band "Fragile Matt" sorgte beim zweiten Hofkonzert der Saison für Stimmung im Innenhof der Rheinhauser Bezirksbibliothek. Foto: Ralf Hohl

Die sechs fröhlichen Musiker von Fragile Matt schienen die "widrigen" Wetterverhältnisse auch wenig zu beeindrucken. Voller Selbstironie und mit viel guter Laune begeisterten sie das Publikum von der ersten Sekunde an. Mit Akkordeon, Geige, Gitarren, Whistles und Bodhrán erzeugten sie ein Feuerwerk von Melodien und eine Stimmung im Hof, die alles andere als unterkühlt war. Die fetzige Musik und die Hitze brachten die Zuhörer mächtig ins Schwitzen. Einige Damen hatten Fächer mitgebracht, um sich abzukühlen, andere nahmen das Programmheft zu Hilfe.

Gassenhauer und Romantisches

Darin waren auch die Refrains der Lieder abgedruckt. Sängerin Pieps animierte die Gäste zum Mitsingen, wovon diese, den Text vor Augen, auch reichlich Gebrauch machten. "Mensch, Duisburg kann ja singen", freuten sich die Musiker und schickten gleich noch einen Gassenhauer hinterher. "Jetzt können Sie sich ihre kalten Füße warm stampfen", versprach Peter: "Cockles and Mussels" erklang. Die Gäste sangen lauthals mit und stampften sich, wie aufgefordert, ihre ohnehin schon warmen Füße heiß.

Anekdoten und witzige Geschichten umrahmten das Musikprogramm. Wie die vom armen Knecht Barney, der der Arbeit bei der Kartoffelernte müde ist und sich von seiner Chefin Mrs. Durkin verabschiedet, um nach Amerika auszuwandern. Dort findet er sein Glück und kehrt als reicher Mann zurück. Solche Anekdoten machten das Programm zu einer kurzweiligen Unterhaltung.

Die Lebens- und Spiellust der Musiker sprang auf das Publikum über. Als die Sonne langsam unterging und die Band mit "Dusty Diamantina" an John Wayne erinnerte, wurde es richtig romantisch in Rheinhausen: Endlich Sommer, endlich Sonne, endlich wieder Hofkonzerte!

Quelle: RP

Link dieses Artikels:

<http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/schweisstreibende-musik-und-kuhle-cocktails-1.1317072>